

Was Erstwähler wollen – Eine Befragung der TA



Nick Jüngling (18), Schüler aus Bad Langensalza: Ich gehe wählen, weil ich es als Chance sehe, sich an Entscheidungen zu beteiligen. Es ist das erste Mal nicht nur mitreden, sondern mitentscheiden. Die TV-Duelle, etliche Talkshow und das Internet sind hilfreich, sich einen Überblick zu verschaffen. Durch die Digitalisierung ist es nicht schwer, sich zu informieren. Von der Partei, die ich wählen werde, wünsche ich mir, dass sie ihre Ziele und damit meine Interessen umsetzt.



Philipp Blumschein (18), Schüler aus Bad Langensalza: Wählen zu gehen halte ich für eine wichtige Sache. Wenn wir diese Funktion schon übertragen bekommen, dann sollten wir sie auch wahrnehmen und unsere Stimme einbringen. Ich versuche, viel in den verschiedenen Fernsehsendungen aufzuschneiden, zu lesen, die Wahl-O-Mat-Fragen zu beantworten, um Hinweise zu bekommen, was meine Partei ist. Ich erhoffe mir von der Bundestagswahl, dass unsere Demokratie bestehen bleibt.



Marie Müller (19), Schülerin aus Bad Langensalza: Die Wahl ist die einmalige Chance, an unserer Regierung etwas zu ändern. Ich habe den Wahl-O-Mat genutzt, um mich zu informieren. Dabei kam etwas komplett anderes raus, als ich dachte. Ich verfolgte die Tagesschau und Befragungen der Kandidaten, finde es aber schwierig, mir ein Bild zu machen. Ich finde, das Bildungssystem muss reformiert werden. Uns fehlt moderne Technik, die Tafel ist uralt. Ist das fürs heutige Leben angemessen?



Robin Kilian (18), Schüler aus Klettstedt: Ich gehe wählen, denn es ist die einzige Chance, dass sich an der Politik etwas ändern könnte. Im Internet gibt es Zusammenfassungen der Parteiprogramme. Außerdem schaue ich die TV-Duelle und die Wahlarena, obwohl die mir nicht weitergeholfen haben. Denn viele Themen sind sehr spezifisch und betreffen mich einfach noch nicht. Ich wünsche mir, dass im Bundestag mehr auf die jüngere Generation eingegangen wird.



Robin Engelmann (18), Schüler aus Bad Langensalza: Ich finde es wichtig, wählen zu gehen, um die Meinung der Jugend auf das Parlament zu übertragen. Noch habe ich mich nicht informiert. Ich finde es schwierig, mir eine kritische Meinung zu bilden, da sich die Parteien alle sehr positiv darstellen. In der Umwelt- und Gesundheitspolitik sollten einige Entscheidungen überdacht werden. Zum Beispiel, welche Behandlungen auf der Nicht-Bezahl-Liste der Krankenkassen stehen.



Lea Bauer (18), Schülerin aus Ufhoven: Über die Positionen der Parteien habe ich mich im Netz schlau gemacht. Das war nicht immer leicht, denn die Programme werden auf verschiedenen Seiten unterschiedlich erklärt. Bei Wahl-O-Mat bekam ich ein anderes Ergebnis, als ich es erwartet hatte. Das hat mich durcheinandergebracht. Ich wünsche mir, dass die Flüchtlingspolitik besser dargestellt wird, dass gesagt wird, was die Politiker genau vorhaben. Und wir brauchen mehr Lehrer.



Alexander Stoye (18), Schüler aus Mülverstedt: Ich will bei der Wahl meine Zukunft und die Deutschlands mitbestimmen. Über die Programme habe ich mich bei den Parteien und auf unabhängigen Seiten informiert. Da muss man ganz schön viel durchforsten. Ich wünsche mir, dass die Parteien auch das umsetzen, was sie versprechen. Die Politik sollte sich für den Internetausbau einsetzen und in der Flüchtlingspolitik dafür sorgen, dass Gefährder erkannt und abgeschoben werden.

Mehr Informationen sowie kurze Videoclips mit einigen Erstwählern finden Sie im Internet unter: www.ta-langensalza.de.